

Schulhause und Kosthause kein anderes Haus zu besuchen. Er beobachtete dies Gebot genau und verwendete seine Kräfte unzerstreut auf das Studium, machte große Fortschritte, nicht nur in den Wissenschaften sondern auch in der Liebe zu Gott. Er trat in den Orden des heiligen Franziskus. Von nun an verdoppelte er seinen Eifer, in den frommen Übungen täglich vollkommener zu werden. Seinen Willen unterwarf er unbedingt und gänzlich im Gehorsam seinen Obern. Er liebte gar sehr die Einsamkeit und benutzte sie zu unermüdetem wissenschaftlichem Studium und zum Gebete. Im Orden lernte er die Fußsteige des Herrn, d. h. die Wege der Vollkommenheit kennen, die neben der gemeinen Straße des christlichen Lebenswandels schmaler und rauher, aber auch kürzer zum Ziele führen, und wirkte für den Orden als gründlich gebildeter Lektor und für der Mitmenschen Heil auf der Kanzel, im Beichtstuhl und in seinem Zimmer unablässig durch Gebet Gutes, bis er in einem hohen Alter und anerkannter Gottseligkeit in einem sehr seligen Rufe starb, zu Luzern auf dem Wesemlin, den 20.⁷ Mai 1826. Das Volk der Stadt und der Umgegend, das schon in seinem Leben soviel Zutrauen zu ihm zeigte, strömte nach seinem Hinscheiden haufenweise und sich drängend zur Leiche hin und wollte gleichsam sie nicht ganz der Erde überlassen, sondern schnitt Stücke und Stückchen von seinem Habit ab, um sie als teure Überbleibsel aufzubewahren.

Ein Gebet des frommen Niklaus Wolf

Das folgende Gebet hat eine unbekannte Hand auf die Rückseite eines schlichten, einfarbigen Ecce-Homo-Bildchens geschrieben (Höhe 13,3 cm; Breite 8,5 cm)¹. Ein Vergleich mit der typischen Handschrift von Niklaus Wolf ergibt eindeutig, daß wir es nicht mit seiner Autographie zu tun haben.² Doch die Echtheit ist gesichert durch den Inhalt und die handschriftliche Überschrift: „Gebet des frommen Niklaus Wolf“.

Das Gebetchen, so knapp es auch ist, enthält die wesentlichen Gebetsanliegen und die großen Grundzüge der gottseligen Denkart des Dieners Gottes von Rippertschwand. Ganz charakteristisch klingt der Ausdruck: „Stürze die Hölle!“ Die Bitte um die hohe Weisheit der heiligen Einfalt erinnert sogleich an den Lobpreis der Tugenden, worin der hl. Vater Franziskus, auch unmittelbar nacheinander, die heilige Weisheit und Einfalt verherrlicht.³

Das Gebet deckt sich, beinahe Wort um Wort, mit dem kräftigen Schluß, womit Niklaus Wolf seinen schmerzhaften Rosenkranz für allgemeine und besondere An-

¹ Im Provinzarchiv 10 N W

² Vgl. Faksimile in: Niklaus Wolf v. Rippertschwand, Ackermann-Bütler (1956) p. 35

³ Franziskanische Quellenwerke Bd. 1 p. 136

liegen in ein erschütterndes Finale ausklingen läßt. Doch die große Ähnlichkeit und die kleinen Varianten⁴, die in beiden Gebeten leicht festzustellen sind, stimmen nachdenklich und legen die Fragen nahe: Hat der Abschreiber das Gebet aus der Biographie Ackermanns kennen gelernt? Oder existierte das Gebet, mit einigen Abweichungen, losgelöst vom großen Streitgebet? Hat überhaupt Ackermann die Gebete vollständig, vollkommen unverändert überliefert? Diese letzte Frage findet Berechtigung in der Tatsache, daß in unserm Gebete ein neues Element erscheint, das in den überlieferten Gebeten des frommen Wolf unbekannt ist, nämlich eine namentliche Anrufung des seligen Nikolaus von Flüe.

Von welcher Hand die Abschrift stammt, konnte nicht ausgemacht werden, aber die Entstehung dürfte mit Recht in die erste Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts verlegt werden.

Das Gebet, das zum ersten Mal im Druck erscheint, verdiente vom katholischen Volke gekannt und gebetet zu werden. So betet der lebendige Gottesglaube.

⁴ Ackermann-Bütler I. c. p. 123 s

Erbarne dich unser, erbarme dich unser, o Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, Herr, himmlischer Vater! und erhöre unser Gebet durch Jesum Christum deinen Sohn, durch seine heilige Menschwerdung, strenges Leben, Leiden und Tod, durch die Verdienste und Fürbitte seiner jungfräulichen Gottesmutter Maria, des heiligen Joseph, der hl. Anna, des hl. Niklaus von Flüe und aller deiner Heiligen und Engel. Verherrliche deinen göttlichen Sohn, errette die Menschheit, stürze die Hölle, gieb uns die Gaben des Hl. Geistes; die hohe Weisheit der heiligen Einfalt und den reichen Schatz der Demuth. So geschehe es: im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes, dem Ehre und Preis gebührt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.